

Schießsport zunehmend beliebter

Gauehrenabend im Eichstätter Festsaal / 6000-Mitglieder-Marke übersprungen

Eichstätt (jb) Mit dem traditionellen Gauehrenabend beendete der Schützengau Eichstätt im Festsaal des Alten Stadttheaters das Sportjahr 1994. Der Einzug der Schützenköniginnen und -könige, angeführt von der Gaujugendkönigin Sonja Lindl sowie den Gaukönigen Willi Krieglmeier (Luftgewehr) und Richard Strauß (Luftpistole), bildete den glanzvollen Auftakt der Veranstaltung.

„Mit den beachtlichen Erfolgen unserer Sportschützen haben wir heuer einiges in positiver

Weise bewegt und an den Aufschwung der Vorjahre angeknüpft“, resümierte Gauschützenmeister Fränz Winterstein in seiner Begrüßung. Die steigende Beliebtheit des Schießsports spiegelt sich nach seinen Worten darin wider, daß der Schützengau Eichstätt nunmehr die Marke von 6000 Mitgliedern überschritten hat.

„Neben den 968 Jugendlichen sind auch die Damen auf dem Vormarsch“, erklärte Winterstein und verkündete den Beschluß der Gauverwaltung, nicht

zuletzt wegen der 1125 weiblichen Mitglieder ab 1995 beim Gauschießen auch eine Gauschützenkönigin zu ermitteln. Winterstein begrüßte es, daß nach der im nächsten Jahr zu erwartenden Fertigstellung der Schießanlagen in Höbing, Kinding, Mühlheim, Obereichstätt und Rebdorf alle 40 Vereine des Gaus Eichstätt eine brauchbare Schießstätte besitzen.

Angenehm überrascht zeigte sich der 1. Bezirksschützenmeister Manfred Schönecker von dem starken Auftreten der Jugend beim Gauehrenabend und den diesjährigen Meisterschaften. „Mein Wunsch, sportliche Leistungen und gesellschaftliches Vereinsleben aufrechtzuerhalten, wird im Schützengau Eichstätt bestens demonstriert“, lobte er und führte aus, daß nur so ein Fortbestand der Schützenvereine gesichert sei. Seine Glückwünsche zu den sportlichen Erfolgen verband er mit der Hoffnung, daß dies als Anreiz zur Nachahmung dient.

Gausportleiter Josef Herzner überreichte Meisterabzeichen und Urkunden für Erstplatzierungen bei den Bezirksmeisterschaften. Unter Hinweis auf das Abschneiden bei der Bayerischen und der Deutschen Meisterschaft gratulierte er den

Tauberfelder holt den Preis

Eichstätt (jb) Der Josef-Behringer-Preis für den besten Jungschützen ging an Franz Thiermeyer vom Schützenclub Tauberfeld; er hatte mit beständigen Leistungen während der Meisterschaftssaison gegläntzt. Rundenwettkampfleiter Adolf Gerich nahm die Verleihung der Urkunden und Pokale für die erfolgreichsten Teilnehmer der Rundenwettkämpfe 1993/1994 vor: Pokale erhielten für den Luftpistolenswettkampf die Mannschaften des SV Adler Buxheim II (B-Klasse) und der FSG Eichstätt (A-Klasse). Pokalsieger mit dem Luftgewehr waren die

Mannschaften Martin-Schützen Grösdorf V (D-Klassen), FSG Titting III (C-Klassen), Almburg Irfersdorf II (B-Klassen), Jurahöhe Pfahldorf I (A-Klassen), Martin-Schützen Grösdorf II (Gauliga) und Morsbachtal Morsbach I (Gauoberliga). Die besten Einzelschützen waren Josef Zäch (Adler Buxheim), Martin Hetzer (FSG Eichstätt), Karin Pöppel (Almburg Irfersdorf), Petra Eder (FSG Titting), Christine Merkl (Almburg Irfersdorf), Peter Seidel (Adler Buxheim), Fanz Herzner (Hubertus Pietenfeld) und Birgit Stark (Schützenclub Tauberfeld).



Franz Thiermeyer wurde als bester Jungschütze des Jahres 1994 mit dem Behringer-Preis bedacht. Das Bild zeigt von links Gaujugendleiter Matthias Schmidt, 3. Gauschützenmeister Georg Hilpert, Gauschützenmeister Franz Winterstein, Franz Thiermeyer, Bezirksschützenmeister Manfred Schönecker und 2. Gauschützenmeister Karl Renn.

DK-Foto: Bittl

Sportschützen zu ihren außergewöhnlichen Leistungen. „Wir dürfen uns jedoch nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern müssen die Aufbauarbeit in unseren Vereinen weiter fördern“, mahnte Herzner.

Gaudamenleiterin Karola Schäffer zeichnete die erfolgreichsten Mannschaften der Damen-Wettkampfrunde mit Pokalen aus. Teilgenommen hatten

sechs Mannschaften mit 23 Schützinnen. Mannschaftssieger wurden die Höhenschützen Biburg-Stadelhofen vor Almburg Irfersdorf und den Altmühltaler Schützen Gungolding. Die besten Einzelergebnisse konnten Elisabeth Blob, Gerda Bauernfeind (beide Biburg-Stadelhofen) und Heike Renner (Gungolding) vorweisen. „Wir wünschen, daß die zuverlässigen Schützinnen ih-

ren Schwung und Elan in Zukunft auch auf andere Damen übertragen können“, sagte die Damenleiterin. „Damit können sie beweisen, daß der Damen-Rundenwettkampf genauso wertvoll ist wie alle anderen Wettkämpfe“, erklärte sie weiter und beteuerte gleichzeitig den sportlichen und freundschaftlichen Geist unter den Schützinnen.